

zur Prüfung der Qualität nach §§ 114 ff. in der stationären Einrichtung

Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen

Johanna-Neuman-Str. 4

52249 Eschweiler

IK-Nummer: 510530192

Medizinischer Dienst Nordrhein

Team Qualitätsprüfung

Berliner Allee 52

40212 Düsseldorf

Prüfung am:

27.08.2026

Gutachter:

Schmitz, Angelina

Krümpel, Ulf

Gutachtendatum

07.09.2026

Djuran-Slangen, Dusanka

Gutachten-Nr.:

251230-14-000016984

Auftrags-Nr.:

260827VS14000145-000016984



Prüfmaßstab

Sozialgesetzbuch 11. Buch (SGB XI)

Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität, die Qualitätssicherung und -darstellung sowie für die Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements nach § 113 SGB XI in der vollstationären Pflege vom 23.11.2018 in der aktuellen Fassung

Rahmenvertrag zur Kurzzeitpflege und vollstationären Pflege gemäß § 75 Abs.1 SGB XI für das Land Nordrhein-Westfalen

Der aktuelle Stand des Wissens

Die relevanten Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention nach §23 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Versorgungsvertrag gemäß § 72 SGB XI

Richtlinien zur Verordnung häuslicher Krankenpflege nach § 92 Absatz 1 Satz 2 Nr. 6 und Absatz 7 Nr. 1 SGB V

Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes über die Durchführung der Prüfung der in Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und deren Qualität nach § 114 SGB XI für die vollstationäre Pflege vom 17. Dezember 2018

Die heutige Qualitätsprüfung erfolgt gleichermaßen im Auftrag aller nordrheinischen Landesverbände der Pflegekassen.

1. Angaben zur Prüfung und zur Einrichtung

D. Angaben zur Einrichtung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
1a.	DAS-Kennzeichen	102596
2.	Name	Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen
3.	Straße	Johanna-Neuman-Str. 4
4.	PLZ/Ort	52249 Eschweiler
5.	Institutionskennzeichen (IK)	1. 510530192
6.	Telefon	+49 2403703207
7.	Fax	+49 2403703307
8.	E-Mail	post@sbz-eschweiler.de
9.	Internet-Adresse	www.sbz-eschweiler.de
10.	Träger/Inhaber	StädteRegion Aachen
11.	Trägerart	☐ privat ☒ freigemeinnützig ☐ öffentlich ☐ nicht zu ermitteln
12.	ggf. Verband	Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V. (BKSB)
13.	Einrichtungsart	☒ vollstationär ☐ solitäre Kurzzeitpflege
14.	Datum Abschluss Versorgungsvertrag	11.01.2016
15.	Datum Inbetriebnahme der stationären Pflegeeinrichtung	01.11.1891
16.	Name der Einrichtungsleitung	Bernhard Müller
17.	Name der verantwortlichen Pflegefachkraft	Peter Gaida
18.	Name der stellvertretenden verantwortlichen Pflegefachkraft	Monika Büttgen
19.	ggf. vorhandene Zweigstellen	
20.	Name der Ansprechpartnerin oder des Ansprechpartners für die DCS*	Bernhard Müller
21.	E-Mail der Ansprechpartnerin oder des Ansprechpartners für die DCS*	b.mueller@sbz-eschweiler.de

*Datenclearingstelle

Mailadresse für die künftige Ankündigung der Qualitätsprüfung: post@sbz-eschweiler.de

E. Angaben zur Prüfung

1.	Auftraggeber/zuständiger Landesverband der Pflegekassen	☒ AOK ☐ BKK ☐ IKK	☐ KNAPPSCHAFT ☐ LKK ☐ vdek
2.	Prüfung durch	☒ Medizinischer Dienst	☐ PKV-Prüfdienst
3.	Datum	von: 27.08.2026	bis: 27.08.2026
4.	Uhrzeit 1. Tag	von: 09:00 Uhr	bis: 14:15 Uhr
5.	Gesprächspartnerin oder Gesprächspartner der stationären Pflegeeinrichtung	Müller, Bernhard Gaida, Peter Büttgen, Monika Conrads-Waschl, Michael Plum, Sabrina Leisten, Dominik Pütz, Roman Tesch, Alexandra Schönhoff, Caroline Hafizovic, Nesa	
6.	Prüferin oder Prüfer	Schmitz, Angelina Krümpel, Ulf Djuran-Slangen, Dusanka	
7.	An der Prüfung Beteiligte	Namen	
	☐ Pflegekasse		
	☐ Sozialhilfeträger		
	☐ nach heimrechtlichen Vorschriften zuständige Aufsichtsbehörde		
	☐ Gesundheitsamt		
	☐ Trägerverband		
	☐ Sonstige: welche?		

F. Prüfauftrag nach § 114 SGB XI

1.	☒ Regelprüfung
2.	☐ Anlassprüfung (Beschwerde durch versorgte Person, Angehörige o. ä.) ☐ Anlassprüfung (Hinweise von anderen Institutionen) ☐ Anlassprüfung (sonstige Hinweise)
3.	☐ Wiederholungsprüfung nach Regelprüfung ☐ Wiederholungsprüfung nach Anlassprüfung

4.	☐ nächtliche Prüfung	
5.	Datum der letzten Prüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI	10.09.2025
6.	Letzte Prüfungen anderer Prüfinstitutionen	Datum
	☒ nach heimrechtlichen Vorschriften zuständige Aufsichtsbehörde	03.12.2025
	☒ Gesundheitsamt	24.02.2026
	☒ Sonstige	23.10.2024
	☐ keine Angaben	

Sonstige: Amt für Verbraucherschutz, Tierschutz und Veterinärwesen

G. Art der Einrichtung und Versorgungssituation

	Vollstationäre Pflege		Kurzzeitpflege
vorgehaltene Plätze	240		0
	vollstationäre Pflege (Langzeit):	eingestreuete Kurzzeitpflege:	
belegte Plätze	229	6	0

H. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Struktur der Wohn- und Pflegebereiche

			davon nach SGB XI eingestuft in Pflegegrad					
Wohn-/Pflegebereich	Bereich auf einer Ebene	Anzahl versorgte Personen	kein Pflegegrad	1	2	3	4	5
Ebene 1	ja	28	0	0	0	7	12	9
Ebene 2	ja	29	0	0	2	11	12	4
Ebene 3	ja	27	0	0	3	11	9	4
Ebene 4	ja	29	0	0	2	9	14	4
Ebene 5	ja	27	0	0	0	8	15	4
Wohnbereich 1a	nein	27	0	0	6	15	5	1
Wohnbereich 1b	nein	34	0	0	5	17	11	1
Wohnbereich 2	nein	34	0	0	8	20	6	0
Summe		235	0	0	26	98	84	27

I. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Anzahl versorgte Personen mit

1.	Wachkoma	0
2.	Beatmungspflicht	0

3.	Dekubitus	7
4.	Blasenkatheter	21
5.	PEG-Sonde	2
6.	Fixierung	0
7.	Kontraktur	19
8.	vollständiger Immobilität	16
9.	Tracheostoma	0
10.	multiresistenten Erregern	2

**J. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Zusammensetzung Personal
(direkt in der Einrichtung Beschäftigte; ohne Mitarbeitende externer Leistungserbringer)**

Funktion/Qualifikation	Vollzeit 39,0 (Std./Woche)	Teilzeit		Geringfügig Beschäftigte		Gesamt- stellen in Vollzeit
	Anzahl MA	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	
Pflege						
verantwortliche Pflegefachkraft	1					1
stellv. verantwortliche Pflegefachkraft	1					1
Altenpfleger/in	28	1	19,5	1	5,64	38,83
		8	29,25	1	5,52	
		4	33,15			
		1	25,1			
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	3					3
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in		1	19,5			3,7
		2	29,25			
		2	33,15			
Krankenpflegehelfer/in	3					3
Altenpflegehelfer/in		1	30			1,42
		1	25,35			
angelernte Kräfte	22	1	15	7	7,13	35,16
		8	19,5	5	6,9	

Funktion/Qualifikation	Vollzeit 39,0 (Std./Woche)	Teilzeit		Geringfügig Beschäftigte		Gesamt- stellen in Vollzeit
	Anzahl MA	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	
		1	22,62	1	8,17	
		4	29,25	1	6,44	
		1	31,2	1	5,98	
		2	33,15			
Auszubildende	75					75
Sonstige		1	9,75	1	7,8	2,44
		1	19,5	1	8,08	
		1	29,25	3	6,9	
Betreuung						
Ergotherapeut Beschäftigungstherapeut	1	1	19,5			1,5
Sonstige	1	1	25	1	5,29	2,55
		1	30			
zusätzliche Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI	3	1	19,5	1	6,61	12,25
		1	25	1	8,19	
		7	29,25			
		1	32,5			
		1	35,4			
		1	13,65			
		1	15,21			
Hauswirtschaftliche Versorgung						
hauswirtschaftliche Fachkräfte (2-3-jährige Ausbildung oder Studium)	5	1	22,54	1	5,75	5,86
				1	5,4	
Hilfskräfte und angeleitete Kräfte	14	2	16,63	1	5,75	28,67
		8	19,5	1	7,02	
		9	34,32	1	8,05	
		1	35,1	2	8,97	

Funktion/Qualifikation	Vollzeit 39,0 (Std./Woche)	Teilzeit		Geringfügig Beschäftigte		Gesamt- stellen in Vollzeit
	Anzahl MA	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	
Sonstige	3					3

2. Allgemeine Informationen zur Prüfung

Zu Beginn der Qualitätsprüfung nach § 114a SGB XI werden den Einrichtungsvertretenden im Einführungsgespräch das Aufgabenverständnis, die Vorgehensweise und der voraussichtlich erforderliche Zeitaufwand für die Prüfung vermittelt. Es wird auf den beratungsorientierten Prüfungsansatz verwiesen.

Die Einrichtungsvertretenden werden über die Online-Kundenbefragung zur Qualitätsprüfung informiert.

Zu Beginn des Prüftages wird die Vertretung der Heimmitwirkung über die Qualitätsprüfung informiert.

Alle erforderlichen Daten werden erhoben. Die Erhebung und Bewertung der einzelnen Qualitätsaspekte im Bereich der Ergebnisqualität erfolgt durch die Besuche bei und den Gesprächen mit den versorgten Personen, durch Fachgespräche mit den anwesenden Einrichtungsvertretenden und durch die Sichtung der jeweiligen Pflegedokumentationen und weiterer Unterlagen. Die Namen aller an der Prüfung beteiligten Einrichtungsvertretenden sind im Prüfbogen B unter der Frage E5 benannt.

Insofern für die Bewertung einzelner Qualitätsaspekte dokumentierte Aussagen notwendig sind, werden die Einrichtungsvertretenden gebeten, die Dokumente mit den erforderlichen Inhalten jeweils vorzulegen. Das Prüfteam des Medizinischen Dienstes Nordrhein hat die Einrichtungsvertretenden darüber informiert, dass die Einrichtung bis zur Beendigung der Prüfung mit dem Abschlussgespräch Gelegenheit erhält, die erforderlichen Dokumente vorzulegen. Nach Angaben der anwesenden Einrichtungsvertretenden liegen keine weiteren Unterlagen zu den erhobenen Fragen in der Einrichtung vor.

In die Stichprobe zur Qualitätsprüfung wurden insgesamt 9 versorgte Personen einbezogen.

Gruppe A: Fortbewegung = beeinträchtigt und Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Gruppe B: Fortbewegung = beeinträchtigt und Kognitive Fähigkeiten = unbeeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Gruppe C: Fortbewegung = unbeeinträchtigt und Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Anzahl der Bewohner, die keiner Subgruppe zugeordnet waren: 3

Eine personenbezogene Plausibilitätskontrolle erfolgte bei 6 der in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen.

Die Stichprobenziehung erfolgt entsprechend der Regelung (Ziffern 9.1 und 9.2 QPR).

Die Prüfenden des Medizinischen Dienstes Nordrhein schildern im Abschlussgespräch ihren Gesamteindruck der Pflegequalität in der Einrichtung und nehmen dabei Bezug auf die festgestellten Stärken. Sie informieren die Einrichtungsvertretenden über die wichtigsten Einzelergebnisse der Qualitätsprüfung. Die Einrichtung verfügt über ein adäquates Qualitätsmanagement, welches geeignet ist, Qualitätsdefizite rechtzeitig zu identifizieren und systematisch zu bewerten. Sie kann ihre Maßnahmen der Qualitätssicherung und deren Evaluierung nachvollziehbar darstellen. Die bedarfsübergreifenden fachlichen Anforderungen werden insgesamt erfüllt.

Bei der Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports werden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Plausibilitätskontrolle bei den versorgten Personen hat eine Auffälligkeit im Bereich Schmerz ergeben. Es liegt kein kritischer Bereich vor.

Es werden von den Einrichtungsvertretenden keine abweichenden Meinungen zu den Feststellungen des Prüfteams dargelegt.

Auf die Möglichkeit zu einer weitergehenden Beratung durch den Medizinischen Dienst Nordrhein wird hingewiesen.

3. Gesamtbeurteilung der personenbezogenen Versorgung

Gesamtübersicht der Stichprobe zur Qualitätsprüfung und Bewertung der Qualitätsaspekte
Hinweis: Mehrfachnennungen der Bewertungen sind möglich

Qualitäts- bereiche und -aspekte	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Qualitätsaspekt geprüft wurde	A) Keine Auffälligkeiten B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person
--	---	---

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 1.1	9	8: P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P9	0	1: P8	0
Qualitätsaspekt 1.2	6	6: P2, P3, P4, P5, P7, P8	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.3	5	5: P1, P2, P3, P4, P5	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.4	9	9: P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	0	0	0

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 2.1	8	8: P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.2	4	4: P1, P3, P5, P7	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.3	0	0	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.4	0	0	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.5		Auffälligkeiten, die für die Beratung der Pflegeeinrichtung relevant sind		Defizite, die für die Beratung relevant sind und für den Maßnahmenbescheid der Pflegekasse relevant sein könnten	
	0	0	0	0	0

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

Qualitätsbereiche und -aspekte	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Qualitätsaspekt geprüft wurde	A) Keine Auffälligkeiten B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person			
		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 3.1	3	3: P2, P3, P5	0	0	0
Qualitätsaspekt 3.2	4	4: P2, P3, P4, P5	0	0	0
Qualitätsaspekt 3.3	3	3: P1, P2, P4	0	0	0
Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen					
		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 4.1	3	3: P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.2	0	0	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.3	0	0	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.4	0	0	0	0	0

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung**1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität****Qualitätsaussage**

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten

P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P9

B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)**C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)**

Anzahl versorgte Personen

P8: Ein Hilfsmittel zur Mobilität (Rollator) ist nicht sicher funktionsfähig.

1

D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)

Anzahl versorgte Personen

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 6 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P2, P3, P4, P5, P7, P8	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 5 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P5	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Ihrer Körperpflege unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
--	---------------------------

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 8 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten

P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9

B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)

Anzahl versorgte Personen

D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)

Anzahl versorgte Personen

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 4 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten

P1, P3, P5, P7

B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)

Anzahl versorgte Personen

D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)

Anzahl versorgte Personen

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☒ entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☒ entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☒ entfällt

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in Ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 3 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P2, P3, P5	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 4 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P2, P3, P4, P5	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 3 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten

P1, P2, P4

B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 3 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten

P7, P8, P9

B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☒ entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☒ entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite ☒ entfällt

4. Beurteilung der bereichsübergreifenden fachlichen Anforderungen sowie der einrichtungsinternen Organisation und des Qualitätsmanagements

Qualitätsbereich 5: Bedarfsübergreifende fachliche Anforderungen

5.1 Abwehr von Risiken und Gefährdungen

Qualitätsaussage

Gesundheitliche Risiken und Gefährdungen der versorgten Person werden zuverlässig eingeschätzt. Entsprechend der individuellen Risikosituation werden Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken und zur Vermeidung von Gefährdungen unter Beachtung der Bedürfnisse der versorgten Person geplant und umgesetzt.

☒ keine Defizite festgestellt

☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)

5.2 Biografieorientierte Unterstützung

Qualitätsaussage

Die Unterstützung der versorgten Personen orientiert sich an individuell bedeutsamen Ereignissen oder Erfahrungen im Lebensverlauf. Die persönlichen Bezüge der versorgten Person zu solchen Ereignissen und Erfahrungen werden genutzt, um den Alltag bedürfnisgerecht zu gestalten, positive Emotionen zu fördern und – insbesondere bei kognitiv beeinträchtigten Personen – die Bereitschaft zu Kommunikation und Aktivität zu fördern.

☒ keine Defizite festgestellt

☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)

5.3 Einhaltung von Hygieneanforderungen

Qualitätsaussage

Grundlegende Hygieneanforderungen werden eingehalten und umgesetzt.

☒ keine Defizite festgestellt

☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)

5.4 Hilfsmittelversorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet für die versorgte Person eine fachgerechte Unterstützung bei der Nutzung von Hilfsmitteln.

☒ keine Defizite festgestellt

☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)

5.5 Schutz von Persönlichkeitsrechten und Unversehrtheit

Qualitätsaussage

Die Einrichtung gewährt den Schutz von Persönlichkeitsrechten und die Unversehrtheit der versorgten Person.

☒ keine Defizite festgestellt

☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)

Qualitätsbereich 6: Einrichtungsinterne Organisation und Qualitätsmanagement

6.1 Qualifikation der und Aufgabenwahrnehmung durch die verantwortliche Pflegefachkraft

Qualitätsaussage

Die Einrichtung hält qualifizierte Leitungskräfte vor. Die verantwortliche Pflegefachkraft nimmt ihre Aufgaben zur Gewährleistung von Fachlichkeit und einer angemessenen Dienstorganisation wahr.

Informationserfassung

Umfang der wöchentlichen Arbeitszeit der verantwortlichen Pflegefachkraft und ihrer Stellvertretung in dieser Pflegeeinrichtung (wöchentlicher Stundenumfang)	78 Wochenstunden
Stundenumfang, in dem die verantwortliche Pflegefachkraft und ihre Stellvertretung in der Pflege tätig sind	0 Wochenstunden

Prüffragen

1. Verfügt die verantwortliche Pflegefachkraft über die notwendige Qualifikation und Erfahrung (Pflegefachkraft, ausreichende Berufserfahrung, Weiterbildung zum Erwerb einer formalen Leitungsqualifikation)?	☒ ja ☐ nein
2. Ist die Stellvertretung der verantwortlichen Pflegefachkraft eine Pflegefachkraft?	☒ ja ☐ nein
3. Steht die verantwortliche Pflegefachkraft in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis?	☒ ja ☐ nein
4. Steht die stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis?	☒ ja ☐ nein
5. Verfügt die verantwortliche Pflegefachkraft über genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben?	☒ ja ☐ nein
6. Sorgt die verantwortliche Pflegefachkraft für eine fachgerechte Planung, Durchführung und Evaluation der Pflegeprozesse?	☒ ja ☐ nein
7. Sorgt die verantwortliche Pflegefachkraft für die Ausrichtung der Dienstplanung am Pflegebedarf und den Qualifikationsanforderungen?	☒ ja ☐ nein

6.2 Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen

Qualitätsaussage

Die Einrichtung sorgt für geeignete Rahmenbedingungen für ein würdevolles Sterben und Abschiednehmen. Dies schließt auch den respektvollen Umgang mit Verstorbenen ein. Die Unterstützung berücksichtigt den individuellen biografischen, kulturellen und religiösen Hintergrund sowie die individuellen Wünsche und Vorstellungen Sterbender und ihrer Angehörigen. Sie orientiert sich an dem Ziel, bestmögliche Lebensqualität in der letzten Lebensphase herzustellen.

Prüffragen

1. Liegt ein schriftliches Konzept für die Begleitung Sterbender und Ihrer Angehörigen vor?	☒ ja ☐ nein
2. Gibt es Regelungen für die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen (z. B. Palliativdienste, Hospizinitiativen) und namentlich bekannte AnsprechpartnerInnen und Ansprechpartner für solche Einrichtungen?	☒ ja ☐ nein
3. Ist konzeptionell geregelt, dass die Wünsche der versorgten Person und der Angehörigen für den Fall einer gesundheitlichen Krise und des Versterbens erfasst werden?	☒ ja ☐ nein
4. Ist konzeptionell geregelt, dass Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern bekannt sind und jederzeit verfügbar sind?	☒ ja ☐ nein
5. Ist konzeptionell geregelt, dass im Sterbefall eine direkte Information der Angehörigen entsprechend den von ihnen hinterlegten Wünschen erfolgt?	☒ ja ☐ nein



6.3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Behebung von Qualitätsdefiziten

Qualitätsaussage

Die Einrichtung verfügt über ein systematisches Qualitätsmanagement und reagiert zeitnah und mit angemessenen Maßnahmen auf Qualitätsdefizite. Es gibt definierte Verfahren zur Auswertung und Nutzung von Qualitätskennzahlen.

Informationserfassung

Qualitätsdefizite, die bei der letzten externen Prüfung festgestellt wurden oder danach auftraten	Interne Feststellungen: Die Reaktionszeit der Rufanlage bei den Out-off-Bett-Systemen/Klingelmatte ist zu lange und zum Teil nicht empfindsam genug. So kommt das Signal bei den Mitarbeitenden verzögert an. Die Zeitnahe Reaktion der Mitarbeitenden ist wichtig in Bezug auf die Sturzereignisse und Sturzfolgen.
---	--

Interne Maßnahmen zur Identifizierung etwaiger Qualitätsdefizite	Beiratssitzung Teamsitzungen Pflegevisiten Mitarbeitervisiten Beschwerdemanagement Interne Audits einmal im Jahr Managementbewertung einmal im Jahr - Zieldefinition EDV gestützter Maßnahmenplan mit Statuserhebung Bewohnerbefragungen Leitungsrunden
Aktuelle Maßnahmen zur Behebung von Qualitätsdefiziten	Erneuerung der Rufanlage unter Berücksichtigung der Kompatibilität mit verschiedenen Systemen. Auf den Tischen in den Tagesräumen befinden sich nun Notruf Buzzer, mit diesen kann die Rufanlage durch die versorgten Personen betätigt werden. Es erfolgt eine Abfrage in Einzelgesprächen aller versorgten Personen zu Spelwünschen.

Prüffragen

1. Werden geeignete Maßnahmen im Rahmen des internen Qualitätsmanagements durchgeführt, um Qualitätsdefizite zu identifizieren?	☒ ja ☐ nein
2. Werden Qualitätsdefizite systematisch bewertet und bei Bedarf bearbeitet?	☒ ja ☐ nein ☐ t.n.z.
3. Hat die Einrichtung geeignete Maßnahmen eingeleitet, um schlechte Versorgungsergebnisse (Qualitätsindikatoren) zu verbessern?	☐ ja ☐ nein ☒ t.n.z.
4. Werden Maßnahmen zur Qualitätssicherung evaluiert?	☒ ja ☐ nein ☐ t.n.z.
5. Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verfahren zur Identifizierung von Qualitätsproblemen einbezogen?	☒ ja ☐ nein

5. Gesamtergebnis der Plausibilitätskontrolle

Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports

Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Erhebungsreport geprüft wurde	keine Auffälligkeiten	Auffälligkeit festgestellt	kritischer Bereich (ab drei Personen)
3	3	0	Nein



70780877 / 20 / 11-86

Eine Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls hat bei 6 versorgten Personen stattgefunden.

Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls

Ergebnisindikatoren	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen keine Auffälligkeiten festgestellt wurden	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden	Kritischer Bereich (ab zwei Personen)
Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung			
Angaben zur Mobilität (1.1)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zu gravierenden Sturzfolgen (1.1)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zu Gewichtsverlust und zu den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen (1.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung (1.4)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen			
Angaben zum Thema Schmerz (2.2)	5 - P1, P2, P3, P4, P6	1 - P5	Nein
Angaben zur Dekubitusentstehung (2.3)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte			
Angaben zur Selbstständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (3.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten (3.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen			
Angaben zum Helmeinzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein

Eine Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls hat bei 6 versorgten Personen stattgefunden.

Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls

Ergebnisindikatoren	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen keine Auffälligkeiten festgestellt wurden	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden	Kritischer Bereich (ab zwei Personen)
(4.1)			
Angaben zu Krankenhausaufenthalten	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
(4.2)			
Angaben zur Anwendung von Gurten	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein
(4.4)			
Angaben zur Anwendung von Bettseitenteilen (4.4)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P6	0	Nein

6. Empfehlungen zur Beseitigung von Qualitätsdefiziten

Personenbezogene Empfehlungen

Qualitätsaspekt	Person	Bewertung	Feststellung Maßnahme	Fristvorschlag
Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung				
1.1	P8	C	Feststellung: Ein Hilfsmittel zur Mobilität (Rollator) ist nicht sicher funktionsfähig. Maßnahme: Aufgrund des festgestellten Defizits empfehlen wir folgende Maßnahme durch die Einrichtung sofort umsetzen zu lassen: Die Haustechnik muss über die nicht sicher funktionsfähige Bremse informiert werden. Sollte diese keine Reparatur gewährleisten können, ist umgehend das Sanitätshaus zwecks Reparatur/Austausch in Kenntnis zu setzen. Alternativ ist übergangsweise durch die Einrichtung ein sicher funktionsfähiges Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Die zur Mobilität eingesetzten Hilfsmittel müssen funktionstüchtig sein.	sofort

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte



Qualitätsaspekt	Person	Bewertung	Feststellung Maßnahme	Fristvorschlag
Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen				

Einrichtungsbezogene Empfehlungen: keine

Das Gutachten wurde mittels EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Verantwortlich für das Gutachten:

07.09.2026, Schmitz, Angelina

Anlagen zum Prüfbericht

- Prüfbogen A
- Prüfbogen C

Prüfbogen A

P1

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	10:05
4.	Nummer Prüfbogen A	1

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P1
2.	Pflegekasse	BIG direkt gesund
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 3
4.	Geburtsdatum	**.**.1963
5.	Alter in Jahren	63
6.	Einzugsdatum	04.2017
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Diabetes mellitus mit Insulinpflicht, Hirninfarkt
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	000060
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☒ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☐ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☒ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV-Pflegedokumentation und Begleitdokumente.
14.	Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☒ nein



70780877 / 20 / 13-66

C. Anwesende Personen

1. Name der Gutachterin oder des Gutachters: Krümpel, Ulf
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: Wohnbereichsleitung, Pflegefachkraft
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen

- ☐ Positionswechsel im Bett
- ☐ Aufstehen
- ☐ Halten einer stabilen Sitzposition
- ☐ Lageveränderung im Sitzen
- ☒ Stehen und Gehen, Balance

Erläuterungen

Ohne personelle Hilfe kann die versorgte Person nur wenige Meter gehen, sich mit dem Rollstuhl nur wenige Meter fortbewegen oder mit Stützung durch eine Pflegeperson gehen.

- ☒ Treppen steigen

Zum Überwinden einer Treppe muss die versorgte Person getragen oder mit einem Hilfsmittel transportiert werden.

- ☒ Beweglichkeit der Extremitäten

Spastische Hemiparese links

- ☒ Kraft

Linke Hemisphäre

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

Rollstuhl, Pflegebett mit Aufrichter, Handnotruf, Gehstock

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- | |
|--|
| A) keine Auffälligkeiten ☒ |
| B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen |
| C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person |
| D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person |

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht

aktuelles Gewicht	104,8
Gewicht vor drei Monaten	107,9
Gewicht vor sechs Monaten	106,8
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	Gewichtsreduktion auf eigenen Wunsch.
Größe (in cm)	165,0
aktueller BMI*	38,5
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Bei der versorgten Person sind keine Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme vorhanden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	

Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlinkontinenz	Es liegt eine abhängig kompensierte Harninkontinenz vor. Keine Stuhlinkontinenz.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☒ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☒ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Toilettenstuhl

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege

Die versorgte Person ist beim Waschen des vorderen Oberkörpers überwiegend selbstständig. Gelegentliche Nachkorrekturen sind erforderlich. Bei der Körperpflege im Bereich des Kopfes, beim Waschen des Intimbereichs sowie beim Duschen und Baden besteht mehr Hilfebedarf. Hier müssen die Leistungen oft vollständig übernommen werden.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu



Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

- Medikamentengabe
- Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen
- Insulininjektionen
- Blutzuckerkontrolle
- Physiotherapie durch einen externen Leistungserbringer

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Der Unterstützungsbedarf begründet sich in motorischen Einschränkungen, insbesondere der Feinmotorik der Hände.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Regel- und Bedarfsmedikation
Bei der versorgten Person liegt kein Unterstützungsbedarf bei medikamentösen Therapien vor.	

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☒ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Ganzer Körper
Schmerzintensität	Die Schmerzsituation ist stabil und wird subjektiv als akzeptabel erlebt.

Metamizol Tropfen bei Bedarf, Pregabalin als Regelmedikation

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
--

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Bei der versorgten Person besteht kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen.

Genutzte Hilfsmittel

Brille

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei

der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☐ Ruhen und Schlafen ☐ sich beschäftigen ☐ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Bei der versorgten Person liegt kein Bedarf an Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung oder Kommunikation vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:
Die versorgte Person benötigt in der Nacht Unterstützung bei:
• der Inkontinenzversorgung • der Medikamenteneinnahme

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum

14.04.2017

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)

Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)

Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P2

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

- | | | |
|----|--------------------|----------------------------|
| 1. | Auftragsnummer | 260827VS14000145-000016984 |
| 2. | Datum | 27.08.2026 |
| 3. | Uhrzeit | 10:43 |
| 4. | Nummer Prüfbogen A | 2 |

B. Angaben zur versorgten Person

- | | | | |
|-----|---|--|---|
| 1. | Name | P2 | |
| 2. | Pflegekasse | AOK Rheinland/Hamburg | |
| 3. | Pflege-/Wohnbereich | Ebene 3 | |
| 4. | Geburtsdatum | **.**.1931 | |
| 5. | Alter in Jahren | 95 | |
| 6. | Einzugsdatum | 05.2024 | |
| 7. | aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n)
laut Unterlagen der Einrichtung | Senile Demenz, Niereninsuffizienz, kardiale Dekompensation | |
| 8. | personenbezogener Code (soweit vorhanden) | 000858 | |
| 9. | Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/
Ergebniserfassung | ☒ ja | ☐ nein |
| 10. | Pflegegrad | ☐ 1
☐ 2
☐ 3 | ☒ 4
☐ 5
☐ kein Pflegegrad |
| 11. | Subgruppe | ☒ versorgte Person aus der Subgruppe A
☐ versorgte Person aus der Subgruppe B
☐ versorgte Person aus der Subgruppe C | |
| 12. | Ist die versorgte Person mit der
Einbeziehung in die Prüfung einverstanden?
(ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder
eine bevollmächtigte Person) | ☒ ja | ☐ nein |
| 13. | vorhandene Unterlagen | EDV-Pflegedokumentation und Begleitdokumente. | |
| 14. | Kurzzeitpflegegast | ☐ ja | ☒ nein |

C. Anwesende Personen

- | | | |
|----|---|--------------------------------------|
| 1. | Name der Gutachterin oder des Gutachters: | Krümpel, Ulf |
| 2. | Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: | M1, M2 |
| 3. | Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: | Wohnbereichsleitung, Pflegefachkraft |
| 4. | sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer): | |

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen

Erläuterungen

☐ Positionswechsel im Bett

☐ Aufstehen

☐ Halten einer stabilen Sitzposition

☐ Lageveränderung im Sitzen

☒ Stehen und Gehen, Balance

Die Aktivität kann überwiegend selbständig durchgeführt werden, wenn der versorgten Person ein Hilfsmittel bereitgestellt wird, sie punktuell gestützt wird oder eine Beobachtung aus Sicherheitsgründen durchgeführt wird.

☒ Treppen steigen

Das Steigen der Treppe gelingt alleine, aber die versorgte Person benötigt Begleitung wegen eines Sturzrisikos.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten

☐ Kraft

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

Rollator, Sensormatte, Pflegebett (Niedrigbett), Rollstuhl

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?



☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht

aktuelles Gewicht 64,1

Gewicht vor drei Monaten 63,0

Gewicht vor sechs Monaten 63,9

Hinweise auf eine Gewichtsabnahme

Größe (in cm) 168,0

aktueller BMI* 22,7

Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme

Mundgerechte Vorbereitung von Speisen und Getränken, Erinnerungen an eine angemessene Aufnahme von Getränken.

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde
☐ PEG-Sonde
☐ PEJ-Sonde

☐ vollständige Sondenernährung
☐ teilweise Sondenernährung
☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich
☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich
☐ Applikation per Pumpe
☐ Applikation per Schwerkraft
☐ Applikation per Bolus

Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Es besteht eine abhängig kompensierte Harninkontinenz, keine Stuhlinkontinenz. Hilfebedarf besteht beim Wechseln von entsprechenden Inkontinenzartikeln.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☒ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege

- Die versorgte Person ist überwiegend selbständig.
- Utensilien zur Körperpflege müssen bereitgelegt werden.
- Bei der Körperpflege sind punktuelle Teilhilfen erforderlich.
- Bei der Körperpflege benötigt die versorgte Person umfassende Anleitung.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

Medikamentengabe
Blutdruckmessung

Zusammenfassende Einschätzung der Selbständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Der Unterstützungsbedarf begründet sich in kognitiven Einschränkungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):

Regel- und Bedarfsmedikation

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement

Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?

☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen
☒ Nein

Lokalisation

Schmerzintensität

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt

☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)

☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Genutzte Hilfsmittel

Brille

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

- ☒ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
- ☒ Ruhen und Schlafen
- ☒ sich beschäftigen
- ☒ In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
- ☒ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- ☒ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Es bestehen Orientierungsstörungen.

Zeitliche Orientierung:

- Die Fähigkeit ist größtenteils vorhanden.

Örtliche Orientierung:

- Die Fähigkeit ist größtenteils vorhanden.

Situative Orientierung:

- Die Fähigkeit ist in geringem Maße vorhanden.

Autopsychische Orientierung:

- Die Fähigkeit ist größtenteils vorhanden.

Die Gedächtnisleistung ist herabgesetzt.

Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte):

Die versorgte Person beteiligt sich gern an allen Gemeinschaftsangeboten der Einrichtung, z. B. Singen, Gedächtnistraining und Gymnastik.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

- ☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Die versorgte Person benötigt in der Nacht Unterstützung bei:

- der Inkontinenzversorgung
- der Begleitung zur Ausscheidung
- der Medikamenteneinnahme

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug

Einzugsdatum 15.05.2024

Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)

Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)

Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu



Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt



70780877 / 20 / 24-66

Prüfbogen A

P3

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	260827VS14000145-000016984
2.	Datum	27.08.2026
3.	Uhrzeit	11:17
4.	Nummer Prüfbogen A	3

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P3
2.	Pflegekasse	AOK Rheinland/Hamburg
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 4
4.	Geburtsdatum	**.**,1943
5.	Alter in Jahren	82
6.	Einzugsdatum	08.2025
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Arterielle Hypertonie, chronisch venöse Insuffizienz, Diabetes Mellitus Typ II nicht insulinpflichtig, Z. n. Harnstau beidseits
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	001046
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☐ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☒ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☒ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV gestützte Pflegedokumentation und Begleitdokumente.

14. Kurzzeitpflegegast

☐ ja

☒ nein

C. Anwesende Personen

1. Name der GutachterIn oder des Gutachters: Djuran-Slangen, Dusanka
2. Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: M1, M2
3. Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung: Pflegefachkraft, Pflegefachkraft
4. sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung



1. Beeinträchtigungen

Erläuterungen

☐ Positionswechsel im Bett

☒ Aufstehen

Die versorgte Person ist überwiegend selbständig. Wenn sie eine Hand gereicht bekommt, kann sie aus eigener Kraft aufstehen.

☐ Halten einer stabilen Sitzposition

☐ Lageveränderung im Sitzen

☒ Stehen und Gehen, Balance

Das Stehen gelingt mit Festhaltegelegenheit. Das Gehen gelingt nicht mehr.

☒ Treppen steigen

Die versorgte Person ist unselbständig. Zum Überwinden einer Treppe muss sie getragen oder mit einem Hilfsmittel transportiert werden.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten

☐ Kraft

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

- Rollstuhl
- Duschstuhl
- Aufrichthilfe
- Pflegebett

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung**1. Gewicht**

aktuelles Gewicht 97,6

Gewicht vor drei Monaten 98,0

Gewicht vor sechs Monaten 96,0

Hinweise auf eine Gewichtsabnahme

Größe (in cm) 178,0

aktueller BMI* 30,8

Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme

Die versorgte Person ist beim Zerkleinern von Nahrung und beim Eingießen von Getränken überwiegend selbständig. Es ist beim Öffnen von Flaschen oder beim Schneiden von harten Nahrungsmitteln punktuelle Hilfe erforderlich.

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:

☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ Intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- A) keine Auffälligkeiten ☒
- B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
- C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
- D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Es liegt eine abhängig erreichte Harnkontinenz vor. Es liegt keine Stuhlinkontinenz vor.

Nutzung von

- ☐ suprapubischem Katheter
- ☒ transurethralem Katheter
- ☐ Inkontinenzprodukten offen
- ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen
- ☐ Hilfsmitteln
- ☐ Stoma
- ☐ Sonstigem

Die versorgte Person ist aufgrund einer Blasenentleerungsstörung mit einem transurethralem Dauerkatheter (Silikon, CH 16) versorgt. Der Katheterwechsel, sowie das Leeren und Wechseln des Urinbeutels, muss übernommen werden. Es besteht keine Stuhlinkontinenz. Der letzte Wechsel war am 19.08.2026 durch die Einrichtung.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit im Bereich der Körperpflege

Utensilien zur Körperpflege müssen bereitgelegt werden. Die versorgte Person ist bei der Körperpflege des Kopfes und des vorderen Oberkörpers überwiegend selbständig. Es sind punktuelle Teilhilfen erforderlich, hierzu zählen das Waschen des Rückens, der Beine und Füße, sowie des Intimbereichs. Zusätzlich erfolgt die Übernahme der meisten Leistungen beim Duschen.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

- Blutdruckmessung, Gewichtsermittlung und Pulsmessung wöchentlich
- Medikamentengabe viermal täglich

Zusammenfassende Einschätzung der Selbstständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Die Medikamente müssen gerichtet und gereicht werden. Der Unterstützungsbedarf begründet sich in einer Unsicherheit mit den Medikamenten.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):

Regel- und Bedarfsmedikation

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement



70780877 / 20 / 27-56

Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☒ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Beine
Schmerzintensität	Die Schmerzsituation ist stabil und wird subjektiv als akzeptabel erlebt.

Die versorgte Person erhält folgende Regelmedikation:

- Novaminsulfon 500 mg Tabletten: 0-0-0-20°
- Tapentadol 50 mg Tabletten retard: 1-0-1-0.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.
--

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt

- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

